



PJ Logbuch

# Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Universitätsklinikum Dresden**

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

.....

Geburtsdatum .....

Geburtsort .....

Matrikelnummer .....

Tertial .....

Zeitraum von .....

bis .....

Sehr geehrte PJ-Studentin,  
sehr geehrter PJ-Student

Herzlich willkommen zu Ihrem PJ-Tertial im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Ziel Ihres Tertials im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe soll es sein, Ihnen den Start in Klinik und / oder Praxis zu erleichtern. Besonders hilfreich wird es für Sie sein, einen tieferen Einblick in unser Fachgebiet zu erwerben, in dem wir Sie, Ihrem Kenntnisstand entsprechend, in den beruflichen Aufgabenbereich schrittweise einarbeiten und integrieren.

Das Logbuch enthält dabei Checklisten, die während des PJ-Tertials abgearbeitet werden sollen, um Ihre theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten systematisch zu erweitern.

Ein solides Grundlagenwissen und eine gute praktische Ausbildung gepaart mit menschlichem Einfühlungsvermögen sind wichtige Voraussetzungen, um ein guter Arzt /Ärztin zu werden.

Das gesamte Team der Universitätsfrauenklinik Dresden unterstützt Sie dabei gern.

Prof. Dr. med. P. Wimberger

(Klinikdirektorin)

Priv.- Doz. Dr. med. A. Riehn

(Lehrbeauftragter)

## INHALT

1	Zur Nutzung des Logbuches.....	5
2	Einführungs- und Verlaufsgespräche mit dem PJ-Beauftragten und..... Oberarzt / Stationsarzt	5
3	Anforderungskatalog.....	8
3.1	Professionelle Kommunikation in der Frauenheilkunde.....	8
3.2	Ambulanz- und Stationstätigkeit Gynäkologie.....	9
3.3	Tätigkeit in der perioperativen Phase und im OP.....	10
3.4	Ambulanz- und Stationstätigkeit Geburtshilfe.....	12
3.5	Tätigkeit im Kreißaal.....	13
3.6	Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen.....	14
4	Optionale Angebote.....	15
4.1	Den Anforderungskatalog überschreitende theoretische und praktische ..... Kompetenzen	15
4.2	Teilnahme an Bereitschaftsdiensten.....	16
4.3	Probeexamen .....	16
5	Evaluation des PJ Tertials.....	17

## 1 ZUR NUTZUNG DES LOGBUCHES

Das Logbuch gibt Ihnen die Möglichkeit, Theorie und Praxis im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe strukturiert zu erlernen. Das Logbuch soll Ihnen als Leitfaden für die Ausbildung in diesem Tertial dienen.

Die im Anforderungskatalog dargelegten Inhalte sind ebenso eine Voraussetzung für die erfolgreiche ärztliche Tätigkeit in unserem Fachgebiet wie die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen. Anforderungskatalog und Weiterbildung sollten für Sie verbindlich sein.

Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, Ihre Ausbildungseinrichtung in die Verantwortung zu nehmen, Ihnen die Kenntnisse zu vermitteln.

## 2 EINFÜHRUNGS- UND VERLAUFGESPRÄCHE MIT DEM PJ-BEAUFTRAGTEN UND OBERARZT / STATIONSARZT

Zu Beginn des Tertials wird Ihnen der PJ-Beauftragte die Klinik und Ihren Einsatzplan vorstellen. Sie werden einer Struktureinheit, in der Regel einer Station, zugeteilt. In Kliniken mit getrennten gynäkologischen und geburtshilflichen Abteilungen/Stationen ist darauf zu achten, dass das Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe durch einen Rotationsplan umfassend abgebildet wird.

In der jeweiligen Organisationsstruktur wird Ihnen ein Facharzt als Mentor zugeordnet, der Ihr unmittelbarer Ansprechpartner ist: Ihre Ausbildung unterstützend begleitet und supervidiert.

Am Ende jeder Rotation / jedes Ausbildungsabschnittes / oder in 4 wöchentlichen Abständen findet ein Feedbackgespräch mit dem Oberarzt / Stationsarzt und Mentor statt, in dem auf der Grundlage des Logbuches sowohl Ihr Ausbildungsstand als auch Probleme analysiert werden. Es werden möglicher Weise Schritte zum erfolgreichen Abschluss des PjTertials und / oder zur Realisierung spezieller Wünsche und Interessen eingeleitet.

Selbstverständlich steht Ihnen der PJ-Beauftragte auch zwischen diesen Terminen als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

### Einsatzplan

Von / Bis	Schwerpunkte der Struktureinheit	Unterschrift und Stempel des Mentors

### Abwesenheit während des PJ-Tertials

Von / Bis	Bemerkungen	Unterschrift und Stempel des Mentors

## Feedbackgespräche

Datum	Bemerkungen	Unterschrift und Stempel des Mentors

### 3 ANFORDERUNGSKATALOG

#### 3.1 Professionelle Kommunikation in der Frauenheilkunde

	Demonstration	Supervidierte Ausführung	Selbstständig, Routine
Der Studierende eröffnet ein Gespräch über Einweisungsgrund / Diagnose			
Der Stud. versichert sich über den Wissensstand der Pat. u. deren Compliance			
Der Studierende spricht mit der Patientin über die Erkrankung			
Der Stud. schätzt den Gemütszustand der Patientin ein und geht darauf ein			
Ergänzung und Korrektur der Pat. -Vorstellungen von der geplanten Therapie			
Aufklären von Patientinnen für eine Einverständniserklärung			
Beraten und Unterstützen von Patientinnen (Empowerment)			
Der Stud. ist in der Lage, bei der Patienten- vorstellung (Visite/Konsil) die Frage- stellungen einer Behandlung hinsichtlich Chronologie u. Kausalität zusammenzufassen			
Der Studierende formuliert relevante Differentialdiagnosen			
Der Stud. ist in der Lage, in Entlassungs- schreiben u. Begleitscheinen einen Behand- lungsablauf chronologisch und kausal korrekt unter Nutzung von Vorgeschichte, Diagnosen, Befunden, OP-Indikation, OP, Nachbehandlung, darzustellen			

Datum                      Unterschrift Student

Datum                      Unterschrift Mentor

### 3.2 Ambulanz- und Stationstätigkeit Gynäkologie

	Demonstration	Supervidierte Ausführung	Selbstständig, Routine
Der Studierende kennt die grundlegenden Arbeitsabläufe auf einer gynäkologischen Station			
Der Studierende beherrscht die grundlegenden Techniken der ärztlichen Stationsarbeit (Blutabnahme, Legen von Flexülen, usw.)			
Der Studierende kennt die Therapieprinzipien häufiger gynäkologischer Krankheitsbilder			
Der Studierende kennt die Prinzipien der Stagingdiagnostik bei gynäkologischen Malignomen			
Der Studierende ist in der Lage, interne, nationale und internationale Protokolle und Richtlinie anzuwenden / zu diskutieren			
Der Studierende beherrscht die Erhebung einer gynäkologischen Krankenanamnese			
Der Studierende erkennt medizinische Notfallsituationen			
Der Studierende setzt Prioritäten, ist prägnant und arbeitet strukturiert.			
Der Stud. ist in der Lage eine gynäkologische Untersuchung (am Modell) durchzuführen			
Der Studierende kennt die Möglichkeiten der gynäkologischen Krebsvorsorge			
Der Studierende kennt Möglichkeiten und Grenzen der vaginalen Sonographie bei der Beurteilung der weiblichen Genitalorgane			
Der Studierende beherrscht die Nierenultraschalluntersuchung			

Der Studierende beherrscht die systematische Inspektion und Palpation von Mammae und Axillae			
Der Studierende ist in der Lage bei Mammakarzinom einer spezifischen Anamnese zu erheben und einen Diagnose- und Behandlungsplan zu erstellen			
Der Studierende ist in der Lage radiologische Befunde der Mammadiagnostik zu interpretieren			
Der Studierende ist in der Lage histopathologische Befunde der Mammadiagnostik zu interpretieren			

Datum                      Unterschrift Student

Datum                      Unterschrift Mentor

### 3.3 Tätigkeit in der perioperativen Phase und im OP

	Demonstration	Supervidierte Ausführung	Selbstständig, Routine
Der Studierende beherrscht die hyg./chir. Händedesinfektion			
Der Studierende legt korrekt und sicher Sterilkleidung an			
Der Studierende verhält sich im OP-Saal korrekt und sicher			
Der Studierende kennt die Hygienerichtlinien und Arbeitssicherheitsvorschriften im OP			

Der Stud. demonstriert Lagerungsprinzipien bei Rückenlage und Steinschnittlage			
Der Studierende platziert Harnblasenkatheter korrekt			
Der Studierende kennt Prinzipien der Operationsassistenz			
Der Studierende kennt Prinzipien der Knotentechnik			
Der Studierende kennt den Ablauf gynäkologischer Standardoperationen			
Der Studierende kennt die Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe			
Der Studierende kennt die Durchführung einer Thromboseprophylaxe			
Der Studierende kennt die Prinzipien der postoperativen Schmerztherapie			
Der Studierende ist in der Lage ein Pulsoxymeter anzulegen und die Werte zu interpretieren			
Der Studierende ist in der Lage die Kreislaufsituation u. Bilanzierung der Pat. einzuschätzen u. eine Volumentherapie vorzuschlagen			
Der Studierende kennt die Darmatonieprophylaxe und Therapie			
Der Studierende ist mit der postoperativen Physiotherapie und Mobilisation vertraut			
Der Studierende kann die Anlage einer Bluttransfusion demonstrieren (Technik, Materialien, Ablauf)			
Der Studierende kennt Indikationen und Kontraindikationen einer Bluttransfusion			
Der Studierende demonstriert und erläutert den Bedside-Test			

Der Studierende kennt Symptomatik und therapeutische Maßnahmen bei einer Transfusionsreaktion			
---	--	--	--

Datum                      Unterschrift Student

Datum                      Unterschrift Mentor

### 3.4     Ambulanz- und Stationstätigkeit Geburtshilfe

	Demonstration	Supervidierte Ausführung	Selbstständig, Routine
Der Studierende ist mit den Mutterschaftsrichtlinien und dem Mutterschutzgesetz vertraut			
Der Studierende kennt die Prinzipien der Pränataldiagnostik (Indikationen, Aufklärung über Ziele und Grenzen, Kommunikation mit Schwangeren)			
Der Studierende wertet kardiotokographische Untersuchungen aus			
Der Studierende entnimmt mikrobiologische Vaginalabstriche			
Der Studierende kennt die Problematik einer medikamentösen Behandlung in der Schwangerschaft und während der Stillzeit			
Der Studierende ist in der Lage, wichtige Abweichungen vom physiologischen SS-Verlauf zu erkennen und die Dringlichkeit von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen abzuschätzen			
Der Studierende kennt die Prinzipien der postoperativen Schmerztherapie nach Sectio caesarea			

Der Studierende erläutert Schwangeren / Wöchnerinnen die Vorteile des Stillens			
Der Studierende beurteilt laktierende Mammae und Axilla			
Der Studierende führt Abschlussuntersuchungen und Entlassungsgespräche von Wöchnerinnen unter Supervision durch			

Datum                      Unterschrift Student

Datum                      Unterschrift Mentor

### 3.5      Tätigkeiten im Kreißaal

	Demonstration	Supervidierte Ausführung	Selbstständig, Routine
Der Studierende beherrscht die physiologischen und pathologischen Abläufe der Geburt (am Modell)			
Der Studierende beherrscht den Dammschutz und die Technik operativ-vaginaler Entbindungen (am Modell)			
Der Studierende assistiert bei normalen Geburten			
Der Studierende ist in der Lage, Abweichungen von der regelrechten Geburt zu erkennen			
Der Studierende assistiert bei der Versorgung von Geburtsverletzungen			

Datum                      Unterschrift Student

Datum                      Unterschrift Mentor

### 3.6 Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen

In der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Universitätsklinikums Dresden finden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen statt. Nehmen Sie an diesen Veranstaltungen teil.

Wenn Sie das PJ-Tertial in einer anderen Einrichtung absolvieren, nutzen Sie dortige Weiterbildungsveranstaltungen um sich mit fachspezifischen und ggf. anderen, Sie interessierenden medizinischen Themen vertraut zu machen. Prüfen Sie rechtzeitig gemeinsam mit Ihrem Mentor, ob die Weiterbildungsveranstaltungen in der Universitätsfrauenklinik oder wissenschaftliche Tagungen besucht werden können.

Sie sollen während Ihres PJ-Tertials an wenigstens 2 Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen haben.

Titel der Veranstaltung	Datum	Unterschrift Veranstalter/Mentor

#### 4 OPTIONALE ANGEBOTE

##### 4.1 Den Anforderungskatalog überschreitende theoretische und praktische. Kompetenzen

Neue medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse, technische Innovationen und berufspolitische Entwicklungen finden ständig Eingang in das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Erwerben Sie theoretische und praktische Kompetenzen, die über den Anforderungskatalog hinausgehen; z.B. in Senologie, Urogynäkologie, Onkologie, Kindergynäkologie, Reproduktionsmedizin, Endokrinologie, Pränataldiagnostik und -medizin usw.

Tätigkeiten	Demonstration	Supervidierte Ausführung	Selbstständig, Routine

Datum                      Unterschrift Student

Datum                      Unterschrift Mentor

#### 4.2 Teilnahme an Bereitschaftsdiensten

Nutzen Sie die Möglichkeit, an Bereitschaftsdiensten teilzunehmen. Nach Rücksprache mit Ihrem Tutor ist während Ihres PJ-Tertials die Planung von maximal 5 Bereitschaftsdiensten und entsprechenden 5 Tagen Freizeitausgleich möglich.

Bereitschaftsdienst am	Freizeitausgleich am	Mentor

#### 4.3 Probeexamen

Es besteht die Möglichkeit, dass Sie am Ende Ihres Tertials ein Probeexamen analog zum mündlichen Teil des Staatsexamens ablegen. Sie sollten sich mindestens 2 Wochen vor Beendigung Ihres PJ- Tertials mit Ihrem Anliegen an Ihren Mentor wenden. Das Probeexamen ist optional.

5 EVALUATION DES PJ TERTIALS

Bemerkungen:

Datum:.....

Unterschrift, Stempel.....

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Priv.-Doz. Dr. Axel Riehn

Klinikoberarzt und PJ-Beauftragter

[Axel.Riehn@uniklinikum-dresden.de](mailto:Axel.Riehn@uniklinikum-dresden.de)

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Fetscherstraße 74 · 01307 Dresden